

K Ü N S T L E R H A U S
KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG
FACTORY

◀
eutik und
rklichkeit

◀
es Umfeld

◀
HohA

CHANGING HORIZONs
GERLINDE THUMA

8.-10.11.2024

CHANGING HORIZONS

BILDENDE KUNST – ARCHÄOLOGIE – KULTUR- UND WISSENSSOZIOLOGIE

Knowledge_goes_nature, 2020

Die Linie des Horizontes ist durch permanente Veränderung gekennzeichnet und doch ist sie die Bezugslinie für unsere Orientierung. In den Grafiken, Objekten, Fotos und Videos der Ausstellung führt Gerlinde Thuma aus künstlerischer und wissenschaftlicher Sicht die Erfahrungen „entlang des Horizonts“ aus zwei Kooperationen zusammen. Verbindendes Element ist die Frage, wie Fakten und Wissen rekonstruiert und konstituiert werden.

Auf der Grundlage der Erfahrungen, die sie bei der archäologischen Grabung auf dem Monte Iato gemacht hat, hat Thuma Prozesse der Freilegung, Funde und Befunde visualisiert: *Ereignishorizonte*. In der heutigen Wissensgesellschaft drohen wir aber in ein „postfaktisches Zeitalter“ zu schlittern, das auf einseitigen Interessenlagen beruht und in dem Information verfremdet und somit Orientierung manipuliert wird. Die Installation mit den Exemplaren des Buches *Wozu wissen wollen?* ebnet sich zum Horizont hin ein; dokumentiert ist der darauffolgende Prozess in der Natur: *Knowledge_goes_nature*.





The line of the horizon is constantly changing and yet remains the reference point for our orientation. In graphics, objects, photographs, and videos shown in the exhibition, Gerlinde Thuma presents experiences “along the horizon” from an artistic and scientific perspective created during two different collaborations. The unifying element is the question of how facts and knowledge are reconstructed and established.

Thuma visualised processes of exposure, discovery, and finding based on her experiences during the archaeological excavation of Monte Iato: *Ereignishorizonte*. In today’s information society, we are in danger of descending into a “post-factual age” based upon one-sided interests that distort our information and thus manipulate orientation. The installation uses copies of the book *Wozu wissen wollen?* and levels out as it stretches towards the horizon. The resulting process is documented in nature: *Knowledge_goes_nature*.

CHANGING HORIZONS

FINE ART – ARCHAEOLOGY – SOCIOLOGY OF CULTURE AND KNOWLEDGE

Durch Schichten der Blick, 2024
Grafit auf Transparentpapier und Fotografie
Graphite on transparent paper and photograph
MABE

KNOWLEDGE_GOES_NATURE

DAS BUCH: WOZU WISSEN WOLLEN? VON ANDREAS J. OBRECHT

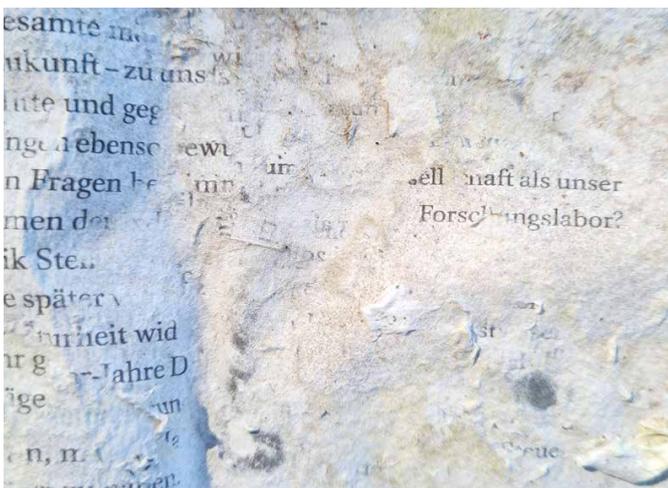
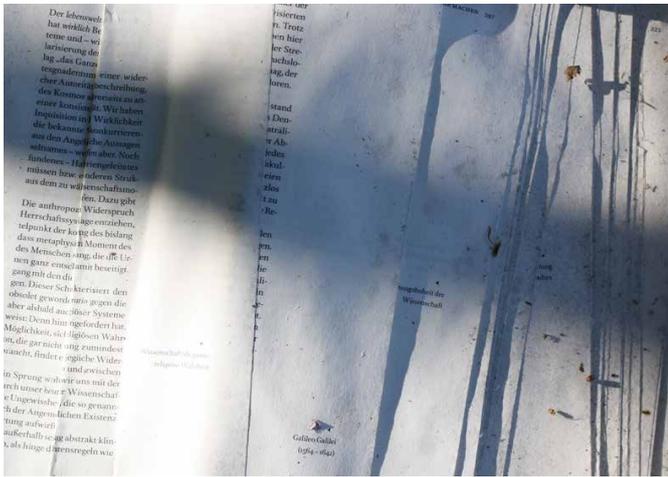
Knowledge_goes_nature, 2020–2023

Knowledge_goes_nature

Das Buch: *Wozu wissen wollen? Wissen – Herrschaft – Welterfahrung. Ein Beitrag zur Wissensdiskussion aus kultur- und wissenssoziologischer Perspektive* von Andreas J. Obrecht

Neben historischen, kultur- und wissenssoziologischen und wissenschaftstheoretischen Abhandlungen enthält das Buch auch Gedanken über individuelle und kollektive Wissenswelten, wie sie entstehen und vergehen und wie durch sie Macht und Ohnmacht in einer Gesellschaft begründet werden. Das Buch erschien 2014 – vor den Jahren extremer Ereignisse und Entwicklungen, die gekennzeichnet sind durch Verknappung und Verzerrung von Wissen. Postfaktisches und Fake News werden im Buch nicht thematisiert. Die Intervention in der Landschaft macht die Vergänglichkeit und Veränderbarkeit von Wissen sichtbar, verweist auf seine Relativität, aber auch auf Machtmissbrauch und Wissensmanipulation. Andreas J. Obrecht überantwortete Gerlinde Thuma dazu 1.800 Exemplare seines Buches. Nachdem die Künstlerin ihr Konzept vorgelegt hatte, entschieden die beiden, die Bücher der Natur und ihrer Komplexität zu übergeben – nicht als Kapitulation, sondern als künstlerisches Zeichen existenzieller Transformation, eines Kreislaufs von Vergehen und Neuwertung. Die künstlerische Intention liegt darin, diesen Wandel selbst als Zeichen zu visualisieren. Die Bücher sind gestrandet – lesbar bleibt der Titel, der sich auf den Buchrücken an den Längsseiten des Blocks in vielfacher Wiederholung ins Erdreich zieht und die Frage „Wozu wissen wollen?“ in einen neuen Kontext stellt.





Knowledge_goes_nature

The book: *Wozu wissen wollen? Wissen – Herrschaft – Weiterfahrung Ein Beitrag zur Wissensdiskussion aus kultur- und wissenssoziologischer Perspektive* by Andreas J. Obrecht

In addition to treatises on history, culture, sociology, and scientific theory, the book also provides thoughts on our personal and collective worlds of knowledge, how they arise and subside, and how they establish power and powerlessness within society. The book was published in 2014 – prior to the occurrence of extreme events and developments characterised by scarcity and distortion of knowledge. Post-factuality and fake news are not addressed in the book. The intervention in the landscape makes the transience and changeability of knowledge visible, highlights its relativity, along with the abuse of power and manipulation of knowledge. Andreas J. Obrecht gave Gerlinde Thuma 1,800 copies of his book. After the artist presented her concept, the two decided to give the books to nature in all her complexity – not as a capitulation, but as an artistic symbol of existential transformation, a cycle of decay and rebirth. The artistic intention is to visualise this change itself as a symbol. The books are stranded – the title is still legible, repeated many times on the spines along the length of the block, stretching down into the earth and setting the question “Why should we want to know?” in a new context.

KNOWLEDGE_GOES_NATURE

THE BOOK: WOZU WISSEN WOLLEN? WISSEN BY ANDREAS J. OBRECHT

EREIGNISHORIZONTE

MONTE IATO – KONSUM UND IDENTITÄT VOR 2.500 JAHREN



Grabung **Excavation**
Monte Iato, 2021

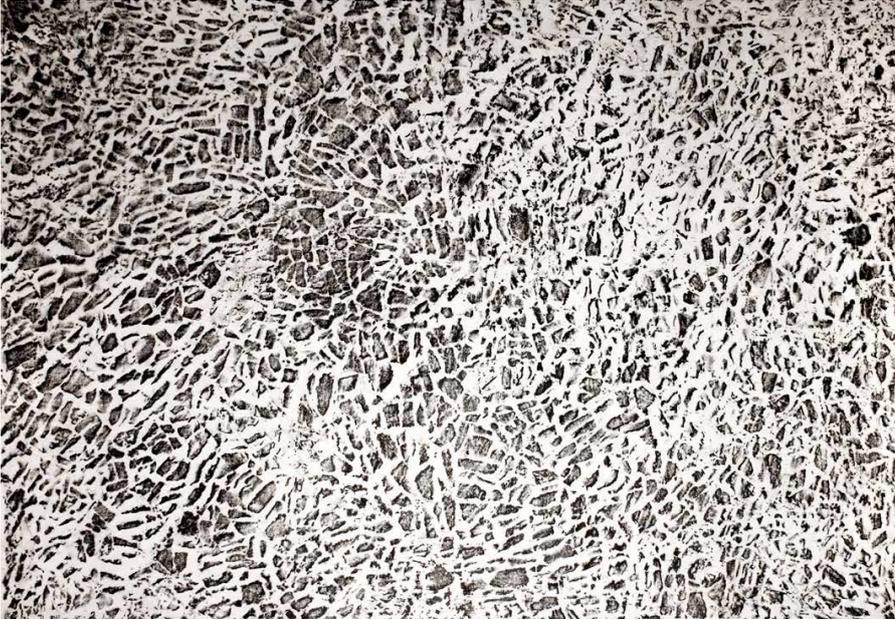
Aus einer Tiefe von bis zu vier Metern unter dem heutigen Horizont treten in den verdichteten Ereignishorizonten (ein archäologischer Begriff), den Schichten signifikanter Ereignisse, durch Funde und Ablagerungen Auszüge der archaischen Lebensweise hervor. Diese „Bedeutungsträger“ hat die Künstlerin als Zeichnung auf Transparentpapier festgehalten – von einem Bruchstück ausgehend, hat sie Perspektiven und Aspekte davon abgeleitet und gezeichnet. Durch das Übereinanderlegen addieren sich die Momente und Folgerungen zu einem Ganzen. Das visualisiert eine Art der Wahrnehmung, wie sie im archäologischen Prozess zu beobachten war. An den freigelegten

Oberflächen hat Gerlinde Thuma die Spuren durch Abreiben mit Wachskreide auf Baumwollgewebe abgenommen. Was uns frühere Kulturen mit einem Keramikstück in die Hand geben, ummantelt einen Freiraum für Vorstellungen von lokaler und importierter Lebensweise, von Bereicherung und Konflikt, von Vergehen und Werden. Die zeitlich definierten Schichten sind als synoptisches Erscheinungsbild lesbar. In der Annäherung an frühere Lebensweisen, einem Ein- und Auftauchen, ist das Lesen auf dem Boden der leeren Gefäße die Quelle für die Formfindung in der Zeichnung. Das Gefäß, das bleibt, und das, was daraus verschwunden ist, sind als Fakt gleichermaßen präsent.



Durch Schichten der Blick 3lagig, 2024
Schichtzeichnung 4lagig, 2021
Grafit auf Transparentpapier und Fotografie
Graphite on transparent paper and photograph
MABE

To have and to hold, 2023
Übertrag von Zeit und Geste, 2021
Frottage auf Baumwolle Frottage on cotton
MABE



From a depth of up to four metres below today's horizon, layers of significant events emerge as finds and deposits, excerpts of an archaic way of life emerge from condensed event horizons (an archaeological term). The artist captures these significant elements as drawings on tracing paper – starting with a fragment, she draws and derives various perspectives and aspects of it. She superimposes them, the moments and conclusions adding up to form a whole. This visualises a type of perception that can be seen in the archaeological process. Thuma copied traces of the exposed

surfaces by rubbing over them with wax chalk on cotton fabric. What earlier cultures give to us in the form of a piece of pottery is now the husk of an open space for ideas about local and imported ways of life, about enrichment and conflict, about passing away and becoming. The temporal layers can be read as a synoptic appearance. By approaching these earlier ways of life, an immersion and emergence, readings from the bottom of empty vessels becomes a source for finding form through drawing. The vessel that remains and the parts that have disappeared are equally present as facts.

Frottage im Progress Frottage in progress
Monte Iato, 2021



EVENT HORIZONS

MONTE IATO – CONSUMPTION AND IDENTITY 2,500 YEARS AGO



Mehr Informationen zum Projekt Monte lato des
Institutes für Archäologien der Universität Innsbruck
[More information on the Monte lato project of the
Department of Archaeologies at the
University of Innsbruck](#)

BIOGRAFIE BIOGRAPHY

Gerlinde Thuma wurde 1962 in Wien geboren. Studium bei Maria Lassnig an der Hochschule (heute Universität) für angewandte Kunst Wien, 1988 Diplom. Ausstellungen, Projekte und Symposien u. a. in Italien, Spanien, Slowenien, Kroatien, Serbien, Ungarn, Deutschland, der Schweiz, Schweden, Südkorea, Kanada, Chile, Marokko und Südafrika. Preise (Auswahl): 1982 Preis Junge Kunst 82 der BAWAG Foundation, Wien; 1986 Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich; 1991 Förderungspreis des Landes Niederösterreich; 1997 Förderungspreis der Bauholding STRABAG; 1998 Staatsstipendium für bildende Kunst; 2010 Preis Wiener Postsparkasse im Künstlerhaus Wien.

Gerlinde Thuma was born 1962 in Vienna. She studied under Maria Lassnig at the University of Applied Arts Vienna, graduating in 1988. Exhibitions, projects, and symposia in Italy, Spain, Slovenia, Croatia, Serbia, Hungary, Germany, Switzerland, Sweden, South Korea, Canada, Chile, Morocco, and South Africa, among others. Selected awards: 1982 Young Art 82 award from the BAWAG Foundation, Vienna; 1986 Award for Outstanding Achievement from the State of Lower Austria; 1991 Advancement Grant from the State of Lower Austria; 1997 Advancement Grant from the STRABAG construction company; 1998 National Scholarship for Fine Arts; 2010 Vienna Postal Savings Bank Award in the Künstlerhaus Vienna.

www.gerlindethuma.at

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **Stadt
Wien** | Kultur

Ausstellung Exhibition
CHANGING HORIZONS
GERLINDE THUMA
Künstlerhaus Factory
8.– 10.11.2024

Künstlerhaus, Gesellschaft bildender
Künstlerinnen und Künstler Österreichs
Karlsplatz 5, 1010 Wien [Vienna](#)
T +43 1 587 96 63
office@kuenstlerhaus.at
www.kuenstlerhaus.at

© 2024 Künstlerhaus, Gesellschaft bildender
Künstlerinnen und Künstler Österreichs

Kuratiert von Curated by

Gerlinde Thuma

Organisation

Peter Gmachl

Produktion Production

Vinzent Cibulka, Leila Dizdarević,
Mehdi Hasani, Art Consulting & Production

Kommunikation, Presse

Communication, PR

Alexandra Gamrot

© **Text**

Gerlinde Thuma

© **Cover**

Gerlinde Thuma

Knowledge_goes_nature, 2020 (Detail)

Gestaltung Layout

Leopold Šikoronja

Lektorat Copy Editing

Birgit Trinker

Übersetzung Translation

Ada St. Laurent

Dank an Special thanks to

Erich Kistler und [and](#) Birgit Öhlinger, Institut
für Archäologien der Universität Innsbruck
[Department of Archaeologies at the
University of Innsbruck](#)

Gerhard Forstenpointner, Schwerpunkt
Archäozoologie am Institut für Morphologie
der Vetmeduni Wien [Archaeozoology at the
Institute of Morphology at the University
of Veterinary Medicine Vienna](#)

Monte lato Projekt der Universität Innsbruck
[Monte lato Project of the University of Innsbruck](#)
(www.uibk.ac.at/projects/monte-lato/index.html)

Andreas J. Obrecht

Kunst in der Natur am Wachtberg

[Art in Nature at Wachtberg](#)

Reinhard Süß

 universität
innsbruck

 Almdudler

 Auto
Parking

 Bildrecht

 DOROTHEUM
1817

 kelag

 Saubermacher

 TRZEŚNIEWSKI
DE UNAUSSPRECHLIKH GUTEN BRÖDCHEN

 VÖSLAUER
1817

IMPRESSUM IMPRINT